

## JOSEPH HUEBER

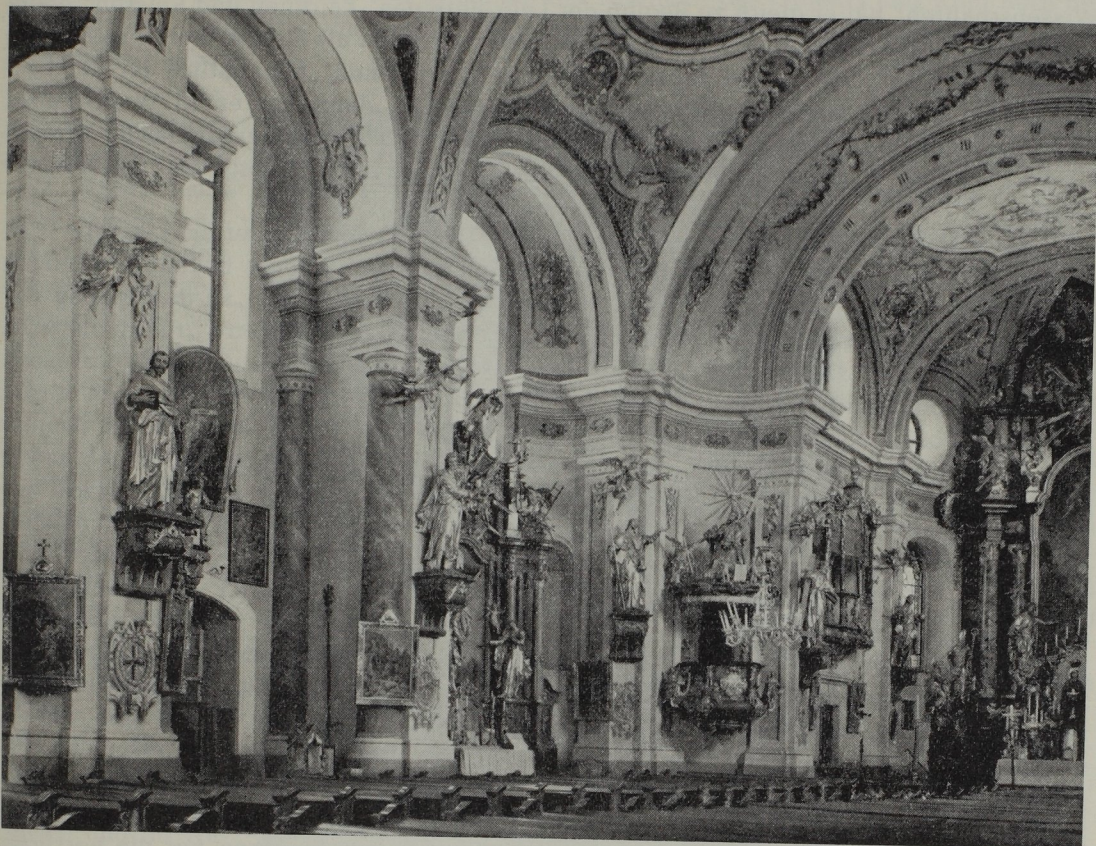


Abb. 140. Blick in die Kirche St. Veit am Vogau.

Die strahlendsten Höhepunkte der Grazer und steirischen Hochbarockbaukunst markieren Joachim Carlones Stiftskirche Pöllau, Andreas Stenggs Wallfahrtskirche Maria Trost, den des Spätbarocks Joseph Huebers Wallfahrtskirche Weizberg. Der begnadete Baukünstler kam aus Wien. Am 29. Februar 1740, so berichtet das Trauungsbuch der Stadtpfarre, ist kopuliert worden der ehrenveste Herr Joseph Hueber, ein Maurerpolier, des ehrenvesten Herrn Sebastian Hueber, bürgerlicher Maurerpolier in Wien, mit Anna Maria, beide noch am Leben, ehelich erzeugter Sohn, mit der tugendsamen Frau Juliana Carlonin, weiland des ehrenvesten Herrn Joseph Carlon, gewesten Landschaftsmaurermeisters allhier selig, ehelich hinterlassenen Frau Wittib. Sechs Tage zuvor hatte er bei der Grazer Innung um die Meisterschaft angelangt. Bescheid: Solle bei der Wittib Carlonin eine Bescheinigung bringen, daß sie ihm ihre Profession überläßt, am 4. März fordert die Konfraternität, daß er von seinem Wiener Baumeister ein Zeugnis vorlege, daß er bei ihm Polierdienste verrichtet habe, am 7. März darf er um 7 Uhr unter den Kommissären Andreas Stengg und Johann Koiner zum „Zaichen“ (Zeichnen) antreten.

Das von der Innung abverlangte Zeugnis des Wiener Baumeisters ist leider nicht auf uns gekommen, wohl aber verwahrt das Landschaftsarchiv einen undatierten aber